

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Unbetrügliches Staats-Orackel, Durch welches Die  
allerverborgenen Deseins und Chagrins Der  
Vornehmsten Potentaten, Fürsten und Stände, In- und  
ausserhalb Europa Ans Licht gestellet werden**

**[S.l.], 1688**

XXXIIX. Das orackel. Wenn du bekehret bist so bekehre auch deine  
Brueder

[urn:nbn:de:bsz:31-110224](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-110224)

suiten ziemlich geschuriegelt worden. Er kam auch zum Oraculo, und er  
klärete sich in folgenden Terminis: Ich bin mit den Purpur beehret wor-  
den/sondern daß ich darnach gestrebet/ oder einen Menschen in meinem  
Bisthum gefolget habe. Ich ward von den Jesuiten/ als einen Hauffen  
Wölfen umringet/ welche mich in ihren Gedanken schon verschlungen  
hatten. Sie gossen ganze Ströme Lästerungen wider mich und meine  
Lehre aus: Allein die Erde hat ihre Bitterkeit verschlungen/ daß sie mir  
nicht schaden können. Sie haben meinen Veruf wohl tausendmahl ver-  
fluchet/und die Inquisition zu Hülffe geruffen; allein der H. Vater hat sie  
nicht gehört. Sie kommen in meine Diöces, und sind nicht anders/ als  
die Egyptischen Heuschrecken/die alles abfressen. Die Kirche brauchte  
warhaftig wohl einen Simson/ der die Philister zu Boden schmiss. Al-  
lein ich verlasse mich darauf/ daß ich meine Tage nichts gelehret habe/ als  
was der obriste Bischof selbst glaubet/ und zu allen Zeiten gut geheissen.  
Die wahre Ursache/warum sich dieser Dienenschwarm so wider mich erhe-  
bet/ist diese/weil ich in der Verfolgung ihr Geselle nicht seyn wollen. Al-  
lein ich achte alle dasjenige/ womit sie mich zu beleidigen gedanken/ vor  
nichts anders/als vor ein wohlriechendes Wasser/ damit sie meinen Pur-  
pur besprennen. Und ob sie auch schon ihre Majestäten beklagen/als ob ich  
ihre Dellein so übel secundiret/da sie die verirreten Schafe wieder zurechte  
bringen wollen; so wil ichs doch machen/wie einen guten Hirten gebühret/  
der die kräncken Schafe heilet/und die verwundeten verbindet; ich wil mei-  
ne Heerde in dem reinen Wasser des Heil. Evangelij träncken.

Das Drackel: Wenn du bekehret bist/ so bekehre auch deine Bräder.

XX XIIX.

Der Ers. Bischoff von Paris stellte sich an/ als wie der Phariseer in  
Tempel/verneigte sich gegen das Drackel/ und sprach: Ich dancke  
dir Gott/ daß ich nicht bin/ wie andere Leute/ Räuber/ Ungerechte/ Ehe-  
brecher. Ich faste zwier in der Wochen/ich gebe den Zehenden von allen/  
das ich habe/an die armen Mäddgen. In übrigen bin ich ein Eifferer vor  
das väterliche Gesetz/ bis an den Tod/ und verfolge die Hugonotten/ ich  
binde sie ins Gefängniß/ beyde Mann und Weib/die sich rühmen/ daß sie  
dieser Secte zugethan seyn. Unterdessen habe ich doch keinen Cardinals-  
hut bekommen/wie der Bischof zu Grenoble/ der doch nichts gethan hat.

D 2

Das